

Österreicher in den alliierten Armeen

Im April 1943 ermöglichte ein Beschluss des britischen Parlaments den nach dem sogenannten „Anschluss“ aus Österreich geflohenen Emigranten, sich zur britischen Armee zu melden. So verpflichteten sich zur Jahresmitte rund 3.000 Österreicher, um gegen Nazideutschland zu kämpfen. Insgesamt dürften sich rund 10.000 Österreicher den verschiedensten alliierten Armeen angeschlossen haben.



Eine Gruppe von Österreichern in Leeds bei der Meldung zur britischen Armee (Zweiter von links: Kurt Menasse).
(Foto Kurt Menasse)

Die britische Armeeführung entschloss sich aus Sicherheitsgründen, die österreichischen Soldaten zur Namensänderung zu veranlassen. Kurt Menasse, der in britischer Uniform kämpfte, dazu: „Die Schwierigkeit war natürlich die, dass wir damit rechnen mussten, dass wir irgendwann einmal an der Front eingesetzt werden würden. Und wie es einem Österreicher in englischer Uniform im Falle der Gefangennahme zum Beispiel ergangen wäre, das kann sich jeder vorstellen.“ In der Regel behielten sie die Anfangsbuchstaben ihrer früheren Namen bei, so wurde Kurt Menasse zu Kenneth Marshall - allerdings kämpfte er nicht in Europa, sondern in Burma gegen die japanische Armee.

In den USA bestand für Emigranten nach fünf Jahren Aufenthalt die Möglichkeit, US-Amerikaner zu werden. Die freiwillige Meldung zur Armee verkürzte diese Wartezeit.



Der spätere Filmemacher und Schriftsteller Georg Stefan Troller als US-Soldat 1945 in Frankreich
(Foto Georg Stefan Troller)

Mögliche Arbeitsfragen:

- Fasse zusammen, was du über Österreicher in alliierten Armeen erfahren hast!
- Nenne Motive, die österreichische Emigranten (Flüchtlinge) dazu brachten, auf alliierter Seite zu kämpfen!
- Recherchiere (im Internet) den Lebenslauf von Georg Stefan Troller!
- Gehe der Aussage von Kurt Menasse nach! Was meint er?